

Hans Wolfgang Lieb (28. Aug. 1930 – 24. Oktober 2014)

Am 24. Oktober 2014 verstarb im Alter von 84 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit Hans Lieb, Dr. phil., alt-Staatsarchivar des Kantons Schaffhausen und Gelehrter. Hans Lieb ist den Mitgliedern der AIEGL bekannt als Epigraphiker und Historiker der römischen Kaiserzeit sowie des frühen Mittelalters.

Hans Lieb studierte 1949-1956 in Bern, Freiburg i. Br., Basel, Paris und Durham Alte Geschichte sowie griechische und lateinische Philologie bei Andreas Alföldi, Herbert Nesselhauf, Louis Robert, Hans-Georg Pflaum und Eric Birley. Seine bei Andreas Alföldi 1956 eingereichte Dissertation publizierte er später in erweiterter Form (zusammen mit Rudolf Wüthrich) unter dem Titel *Lexicon topographicum der römischen und frühmittelalterlichen Schweiz* (Bonn 1967). Während eines Studienaufenthaltes in Washington DC (1957-1959 Fellow of Dumbarton Oaks) bearbeitete er die römischen Inschriften der Schweiz für den dritten Nachtrag zum Corpus Inscriptionum Latinarum XIII, den er gemeinsam mit Herbert Nesselhauf verfasste.

Er schuf sich damit den Ruf des massgebenden Epigraphikers und Historikers der Schweiz zur römischen Zeit. Bis zu seinem Tod edierte er unermüdlich neu gefundene Inschriften aus der Schweiz, allein oder zusammen mit R. Frei-Stolba, in den Zeitschriften Chiron, Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik sowie im Jahresbericht Pro Vindonissa, in der Archäologie der Schweiz und im Bulletin de l'Association Pro Aventico. Getreu den Vorgaben Theodor Mommsens, für den er stets grösste Bewunderung hegte, war ihm der Augenschein ein besonderes Anliegen. So unternahm er viele Reisen durch die Schweiz, oft selbst um Inschriften seiner persönlichen Autopsie zu unterziehen. Dabei gelang es ihm immer wieder, selbst unter schwierigsten Bedingungen, Inschriften zu entziffern oder ältere Lesungen zu verbessern.

Ein besonderes Interesse hegte er für Kleininschriften und Militärdiplome, denen er 2004 zusammen mit Michael A. Speidel eine Tagung widmete. Seit 1992 bis zu seinem Tod arbeitete Hans Lieb an der Année épigraphique mit, wo seine profunden Kenntnisse der Epigraphik der Schweiz sowie der Militärdiplome sehr geschätzt waren. Die Vertrautheit mit spätantiken und frühmittelalterlichen Quellen, die er 1974/75 in einem Forschungsaufenthalt als Mitglied des Institute for Advanced Study in Princeton vertiefte, kamen ihm bei der Mitarbeit an der Topographie chrétienne zustatten.

Obwohl Hans Lieb seine berufliche Karriere ausserhalb der Universität verfolgte, waren sein Einfluss und seine Ausstrahlung auf die schweizerische und die internationale Forschungsgemeinschaft gross. Er war darin eine Ausnahmeerscheinung. 1995 wurde er mit

einer Festschrift unter internationaler Beteiligung gewürdigt. Als Mensch war Hans Lieb bescheiden, immer freundlich, grosszügig und hilfsbereit. Er hielt seine Person im Hintergrund und war stets nur der Sache verpflichtet. Seine epigraphischen Kenntnisse und Erkenntnisse teilte er grosszügig an zahllosen Treffen der Schweizer Epigraphiker und provinzialrömischen Archäologen. So wurden sein bestimmtes, sachlich-nüchternes Urteil, seine enorme Kenntnis der Inschriften und der Überlieferung, seine Umsicht und seine Fairness zum Vorbild für nachfolgende Generationen von Schweizer Epigraphiker. Mit ihm ist ein grosser lateinischer Epigraphiker und Gelehrter von uns gegangen, ein lieber Freund und ein grosser Mentor unserer Disziplin. Wir haben ihm viel zu danken und werden ihn sehr vermissen.

Regula Frei-Stolba

Michael A. Speidel

Wichtigste Veröffentlichungen:

H. Nesselhauf/H. Lieb, Dritter Nachtrag zu CIL XIII: Inschriften aus den germanischen Provinzen und dem Treverergebiet, 40. Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 1959, 120-229

H. Lieb/R. Wüthrich, *Lexicon topographicum der römischen und frühmittelalterlichen Schweiz* (Bonn 1967)

Militär diplome. Die Forschungsbeiträge der Berner Gespräche von 2004. M. A. Speidel/H. Lieb (Hg.) unter Mitarbeit v. A. M. Hirt. *Mavors Roman Army Researches XV* (Stuttgart 2007)

Province ecclésiastique de Besançon (Maxima Sequanorum), C. Bonnet/H. Lieb/C. Santschi. Valais (Civitas Vallensium), C. Bonnet/C. Santschi. *Topographie chrétienne des cités de la Gaule des origines au milieu du VIII^e siècle XV* (Paris 2007)

H. Lieb, Der Praeses von Sbeitla. In: W. Reidinger, *Die Statthalter des ungeteilten Pannonien und Oberpannoniens von Augustus bis Diokletian* (Bonn 1956) 239-261

H. Lieb, Zum Clemensfeldzug. In: *Studien zu den Militärgrenzen Roms III. Vorträge des 6. internationalen Limes Kongresses in Süddeutschland*, A. Birley (Hg.) Beihefte Bonner Jahrbücher (Köln 1967) 94-97

H. Lieb, Zur zweiten Colonia Raurica, *Chiron* 4, 1974, 415-423

Zur Herkunft der Tabula Peutingeriana, in: Helmut Maurer (Hg.), *Die Abtei Reichenau. Neue Beiträge zur Geschichte und Kultur des Inselklosters* (1974) 31-33.

H. Lieb, Nachträge zu den römischen Augenärzten und den collyria. *ZPE* 43, 1981, 207-215.

H. Lieb, Die constitutiones für die stadtrömischen Truppen. In: *Heer und Integrationspolitik. Die römischen Militärdiplome als historische Quelle*. W.Eck/H. Wolff (Hg.) Köln & Wien,

1986, 322-346.

W. Eck/H. Lieb, Ein neues Militärdiplom für die Provinz Pannonia inferior aus der Zeit von Marc Aurel und Lucius Verus. *Chiron* 22, 1992, 227-236.

W. Eck/H. Lieb, Ein Diplom für die Classis Ravennas vom 22. November 206. Silvio Panciera zum 21. März 1993, *ZPE* 96, 1993, 75-88.

H. Lieb, Postumo et Honoratiano consulibus = 260?, in: Egon Schallmayer (Hg.), *Niederbieber, Postumus und der Limesfall. Stationen eines politischen Prozesses. Bericht des ersten Saalburgkolloquiums, Saalburg-Schriften* 3 (1996) 14.

H. Lieb, Vindonissa und die römischen Lagerstädte. *Jahresbericht Pro Vindonissa* 1998, 63-67

R. Frei-Stolba/A. Bielman/H. Lieb, Recherches sur les institutions de Lyon, Augst et Avenches. In: *Cités, municipales, colonies. Les processus de municipalisation en Gaule et en Germanie sous le Haut Empire romain*. M. Dondin-Payre/M.-Th. Raepsaet-Charlier (Hg.) (Paris 1999) 29-95

H. Lieb, Zum Tag der designatio der consules im zweiten Jahrhundert. *Acta Classica* 42, 1999, 205-209

R. Frei-Stolba/H. Lieb, Un diplôme civil: le fragment de Carnuntum (AE, 1999, 1250). *ZPE* 143, 2003, 243-254

M. A. Speidel/H. Lieb, Die Inschriften. in: M. A. Guggisberg (Hg.): *Der spätrömische Silberschatz von Kaiseraugst. Die neuen Funde. Silber im Spannungsfeld von Geschichte, Politik und Gesellschaft der Spätantike. Forschungen in Augst*. 34 (Augst 2003) 171-183.

H. Lieb, Exactum ad Castoris. In: *Festschrift Gerhard Winkler zum 70. Geburtstag. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins* 149, 2004, 129-134

H. Lieb, Publicum coloniae Rauricae. CIL, 13, 5283 und AE, 1991, 1264. In: H.-G. Pflaum. *Un Historien du XX^e Siècle. Actes du colloque international Paris les 21, 22 et 23 octobre 2004*. S. Demougin/X. Loriot/P. Cosme/S.Lefebvre (Hg.). *École Pratique des Hautes Études. Sciences historiques et philologiques. III. Hautes Études du Monde Gréco-Romain* 36 (Paris 2006) 369-392.

H. Lieb, Dienstaltersangaben. Aut plura - plurave - pluribusve. In: *Militärdiplome. Die Forschungsbeiträge der Berner Gespräche von 2004*. M. A. Speidel/H. Lieb (Hg.) unter Mitarbeit von A. M. Hirt. *Mavors Roman Army Researches* XV (Stuttgart 2007) 373-388

H. Lieb/Ph. Bridel, CIL XIII 5092 – unique vestige d'un monument funéraire? *Bulletin pro Aventico* 51, 2009, 59-70

R. Frei-Stolba, avec la collaboration de H. Lieb et M. Abernethy, Les fragments de tables en bronze. In: *Le Palais de Derrière la Tour*, D. Castella (Hg.) (Avenches 2010) 2, 329-350